

PASCAL VÖGELE, BERLIN

Sexuelles Risiko- und Präventionsverhalten von Studierenden

Aufgrund der höheren Anzahl wechselnder Sexualpartner*innen in jüngeren Altersgruppen, stellen Studierende eine wichtige Zielgruppe für die Prävention sexuell übertragbarer Infektionen (STI) dar. Unsere Befragungsstudie untersuchte Risikofaktoren des Sexualverhaltens sowie den Kenntnisstand und die Umsetzung von Verhaltensweisen zum Schutz vor STI in dieser Gruppe.

Neben der Umsetzung und dem Kenntnisstand von STI-protectiven Verhaltensweisen wurde insbesondere auch die Selbstwirksamkeit erfasst, um den Zusammenhang dieser mit der Kenntnis über mögliche schützende Verhaltensweisen, sowie der Umsetzung dieser zu analysieren. Hierfür wurden Rangkorrelationen bestimmt und lineare Regressionsanalysen verwendet.

Insgesamt nahmen 1.532 Studierende an der Online-Befragung teil. Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 24,8 Jahre. Der Großteil der teilnehmenden Studierenden definiert sich als heterosexuell und cis-geschlechtlich (Abb. 1). Neben der Angabe sich als cis-geschlechtlich, heterosexuell bzw. als Mann, der Sex mit Männern bzw. Frau, die Sex mit Frauen hat, zu identifizieren, gaben 11% aller Befragten eine anderweitige sexuelle Identität an. Hierbei wurden maßgeblich nicht-binäre Identitäten angegeben. Etwa die Hälfte aller Teilnehmenden (54%) gab an, derzeit in einer festen monogamen Beziehung zu leben. 36% bezeichneten sich aktuell als „single“. Die restlichen Angaben zur aktuellen Beziehungssituation lauteten überwiegend „unsicher“. Polyamouröse oder offene Beziehungsmodelle stellten hingegen eine Seltenheit dar.

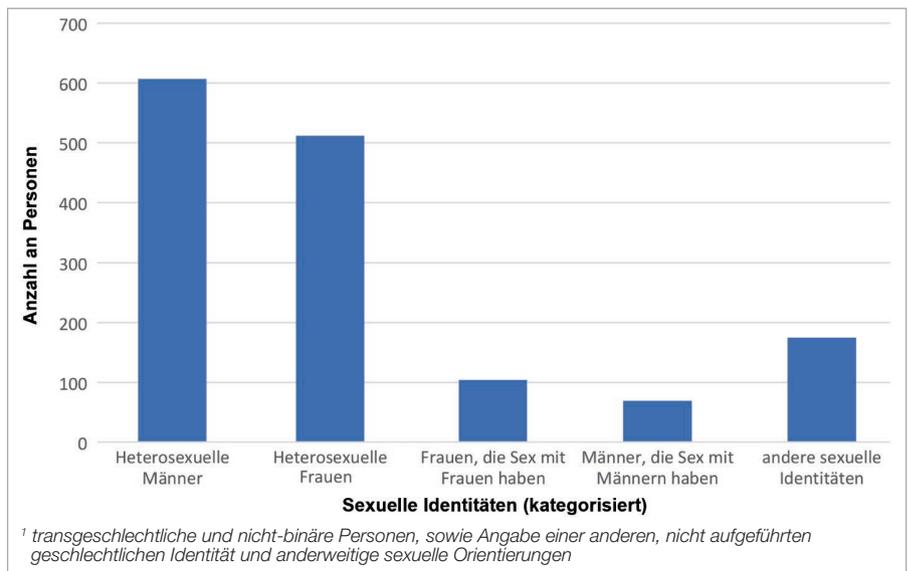


Abb. 1 **Kategorisierte Übersicht der sexuellen Identitäten der teilnehmenden Studierenden**

PROMISKUITÄT

Ein Großteil der heterosexuellen Studierenden und derer mit nicht-heterosexueller Identität hatten in den letzten 12 Monaten zwischen einem und drei sexuellen Kontakten mit verschiedenen Partner*innen. Die SARS-CoV2-Pandemie lässt sich diesbezüglich als möglicher Einflussfaktor für die niedrige Anzahl wechselnder Sexualpartner*innen diskutieren. 14% der Studierenden mit nicht-heterosexueller Identität hatten zwischen vier und zehn Sexualpartner*innen in den letzten 12 Monaten, 6% mehr als zehn Sexualpartner*innen innerhalb der letzten 12 Monate an. Dem gegenüber hatten im gleichen Zeitraum nur die Hälfte der heterosexuellen Studieren-

den so viele unterschiedliche Partner*innen (7% vier bis zehn bzw. 2% mehr als zehn Sexualpartner*innen) (Tab. 1).

ALKOHOL UND DROGEN

In den letzten sechs Monaten hatte 55% der Teilnehmenden vor oder beim Sex Alkohol getrunken, wobei 78% dies als „selten“ bezeichneten. Illegale Substanzen wurden von 15% konsumiert. In 10% der Fälle handelte es sich um Cannabis, was von 76% als „selten“ und von 15% als „meist“ im sexuellen Kontext angegeben wurde. In der statistischen Analyse korrelierte Alkohol negativ mit Kondomgebrauch und illegale Substanzen korrelierten negativ mit PrEP und ART.

KATEGORISIERTE ANZAHL DER SEXUALPARTNER*INNEN	Häufigkeit	Anteil in % ¹
Heterosexuelle Identität		
0	159	14,6
1-3	830	76,0
4-10	80	7,3
10 und mehr	23	2,1
Abweichende sexuelle Identität²		
0	29	8,8
1-3	234	71,1
4-10	47	14,3
10 und mehr	19	5,8

¹ Anteil an der Subgruppe bzgl. der jeweils aufgeführten sexuellen Identitäten
² Personen, die angaben, sich nicht als cis-geschlechtlich und/oder nicht als heterosexuell zu bezeichnen

Tab. 1 Nach sexueller Identität kategorisierte Anzahl der Sexualpartner*innen innerhalb der letzten 12 Monate

	CHI2	CRAMERS V	Kontingenzkoeffizient CC
Zusammenhang Kenntnisstand und heterosexuelle Identität	48,670 ¹	,216 ¹	,211 ¹
Zusammenhang Kenntnisstand und abweichende sexuelle Identität	108,750 ²	,235 ²	,499 ²

¹ Statistisch signifikant (p<0,01) ² Statistisch signifikant (p<0,05)

Tab. 2 Berechnung des Pearsons' Chi2, Cramers V und des Kontingenzkoeffizienten zur Analyse des Zusammenhangs zwischen der sexuellen Identität und des Kenntnisstandes bzgl. STI-protaktiven Verhaltensweisen

PRÄVENTION

38% der Studierenden benutzen immer, 29% meist ein Kondom zur STI-Prävention. 47% hatten sich noch nie auf STI testen lassen, während 15% einen STI-Test in den letzten 12 Monaten und 23% mehr als ein Jahr zuvor hatten. Hinsichtlich des Präventionsverhaltens fanden sich Unterschiede zwischen Studierenden mit heterosexueller und nicht-heterosexueller Identität, wobei der Kenntnisstand zu STI-protaktiven Verhaltensweisen je nach sexueller Identität unterschiedlich ist. Teilnehmende mit nicht-heterosexueller Identität wiesen bessere Kenntnisstände über STI-protaktive Verhaltensweisen auf als heterosexuelle (Tab. 2). 40% der Studierenden gab an, jemals von der PrEP gehört zu haben. Von 1% der Teilnehmenden (n=12) wurde be-

richtet, die PrEP jemals anlassbezogen oder dauerhaft eingenommen zu haben, sechs davon nahmen PrEP täglich ein. Von den 98,6% der Befragten, die angaben, die PrEP nicht umzusetzen, begründeten 21% dies damit, kein relevantes HIV-Risiko zu haben.

FAZIT

Die HIV-Präexpositionsprophylaxe und Schutzimpfungen gegen STI wie Hepatitis B oder HPV sind bei Studierenden wenig bekannt. Zudem zeigt sich eine Diskrepanz zwischen der Bekanntheit und der Umsetzung STI-protaktiver Verhaltensweisen. Daher ist es wichtig, Studierende als besondere Zielgruppe über sexuelle Gesundheit, STI und deren Prävention zu informieren.

Pascal Vögele · Charité · Universitätsmedizin Berlin · Chariteplatz 1 · 10117 Berlin
 E-Mail: pascal.voegel@charite.de

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Johannes Bogner, München
 PD Dr. Stefan Esser, Essen
 Prof. Gerd Fätkenheuer, Köln
 Dr. Heribert Knechten, Aachen
 Prof. Dr. Christian Hoffmann, Hamburg
 Ulrich Marcus, Berlin
 Prof. Jürgen Rockstroh, Bonn
 Prof. Bernd Salzberger, Regensburg
 Dr. Hauke Walter, Berlin

Chefredaktion

Dr. Ramona Pauli
 Am Sportplatz 1 · 82041 Oberhaching
redaktion@hivandmore.de

Redaktion

Andrea Warpakowski, Itzstedt
 Daniel Pauli, Frankfurt am Main

Grafische Gestaltung

Renate Ziegler, Lauterbach

Internet

www.hivandmore.de

Anzeigenverwaltung

Tel.: 0 89 - 64 91 92 20

Druck

awi-printmedien, München

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Bezugsbedingungen

Einzelpreis: 20,- € zzgl. Versandkosten
 Jahresabonnement: 70,- €
 inkl. MwSt. und Versandkosten
 Abonnements müssen drei Monate vor Jahresende gekündigt werden.

Bankverbindung

andmore-Media GmbH
 Apotheker- und Ärztebank
 IBAN DE44 3006 0601 0005 4897 60
 BIC DAAE3333

Copyright

ISSN: 1862-3034

Mit dem Abdruck des Beitrages erwirbt der Verlag das alleinige und ausschließliche Recht für die Veröffentlichung in sämtlichen Publikationsmedien sowie Übersetzungen in fremde Sprachen. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Verlag und mit Angabe der Quelle.

Herausgeber

Dr. med. Ramona Pauli, München

Hinweis

Die Textinhalte geben die Autorenmeinung wieder und stimmen nicht zwangsläufig mit der Meinung des Herausgebers bzw. des wissenschaftlichen Beirates überein. Die Abbildungen in den Beiträgen stammen, wenn nicht anders vermerkt, von den jeweiligen Autoren. Für die Richtigkeit der wissenschaftlichen Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der Leser wird darauf hingewiesen, Handlungsweisungen und Dosisrichtlinien kritisch zu überprüfen, der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung.